

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

8. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 4. Februar 1937.

Nr. 1948

Wichtige Verfügungen

Einsetzung eines Amtes für die nationalsozialistische Organisation der Auslandsdeutschen im Auswärtigen Amt

Gauleiter Bohle wird Chef des Amtes
Berlin, den 2. Februar (Transocean C.N.) Eine wichtige Verfügung, die der deutsche Reichskanzler am Dienstag erliess, sieht ein Amt für den Chef der nationalsozialistischen Organisation für die Deutschen im Auslande im Auswärtigen Amt vor, was bedeutet, dass in Zukunft die Verbindung mit den Auslandsdeutschen durch das Auswärtige Amt eingerichtet und erhalten wird.

Der jetzige Leiter der nationalsozialistischen Organisation für die Auslandsdeutschen, Gauleiter Ernst Wilhelm Bohle, ist mit dem neuen Amt beauftragt worden und wird unmittelbar unter dem Reichsaussenminister stehen und an den Kabinettsitzungen teilnehmen, wenn sein Amtsbereich zur Sprache kommt. Gleichzeitig wird er jedoch auch sein Amt als Gauleiter für die Auslandsdeutschen weiterführen.

In ihrer Auslassung über die Bedeutung dieser Massnahme sagt die „Nationalsozialistische Korrespondenz“, dass nun alle Gruppen, die die Fühlung zwischen den Auslandsdeutschen und der Heimat halten und die gegenseitigen Beziehungen fördern, unter einem Kopf stehen werden. Die politischen Beziehungen der nationalsozialistischen Partei werden in Zukunft mit den amtlichen Massnahmen des Reiches vereint und durch ihre diplomatischen Vertreter im Auslande durchgeführt werden.

Ferner bedeutet diese Massnahme die Erweiterung des von der Auslandsorganisation betreuten Gebietes, da die Bestimmungen die sich früher nur auf Mitglieder der nationalsozialistischen Partei im Auslande bezogen, nun auf jeden Deutschen im Auslande Anwendung finden.

In dieser Beziehung wird erneut betont,

dass die grundlegenden Bestimmungen der Organisation von allen Deutschen im Auslande verlangen, dass sie sich jeder Einmischung in die Politik ihres Wirtslandes enthalten, dessen Gesetzen unbedingt gehorchen und den anständigen deutschen Geist und Wunsch erkennen lassen, zusammenzuarbeiten und die unbedingte Fühlung mit der deutschen Gemeinde im Auslande aufrechtzuerhalten.

Dr. Dorpmüller Eisenbahnminister

Berlin, den 2. Februar (Transocean Central News) Eine wichtige Aenderung geschah im Reichsministerium für Post und Verkehr, aus dem nun 2 Ministerien geworden sind. Das ist die erste Folge der Erklärung des Führers am Sonnabend, dass die deutsche Reichsbahn unter der unmittelbaren Hoheit des Reiches steht.

Der frühere Post- und Verkehrsminister, Freiherr von Eltz-Rübenach, der seit 1932 unter der Kanzlerschaft von Papen auf diesem Posten berufen war, ist zurückgetreten und der Führer hat den Generaldirektor der deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, zum Reichsverkehrsminister, und den Staatssekretär im Postministerium, Ohnesorge, zum Reichspostminister ernannt.

Der neue Reichsverkehrsminister blickt auf eine lange Laufbahn in Deutschland und China als Eisenbahn-Bauingenieur und Direktor zurück und ist seit 1926 der Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft gewesen. Der neue Reichspostminister ist schon seit 47 Jahren an der Post. Seine erste Anstellung an der Post erhielt er mit 18 Jahren. Er ist seit 1920 Mitglied der nationalsozialistischen Partei.

Ribbentrop wieder in London.

Berlin, den 2. Februar (Transocean — Central News). Herr von Ribbentrop, der deutsche Botschafter in London, ist Dienstag Nacht von hier abgereist, um seine amtlichen Pflichten wieder aufzunehmen.

Gustava Hervé rät Rückgabe der Kolonien an Deutschland.

Paris, den 2. Februar (Transocean — Central News). M. Gustava Hervé, fordert in seinem heutigen Artikel im „Victoire“ die Rückgabe der früheren deutschen Kolonien, die jetzt unter französischem Mandat stehen, als Erhärtung des französischen Wunsches mit Deutschland auf gut nachbarlichem Fusse zu stehen.

Hervé sagt, Frankreich demütige sich nicht, wenn es Deutschland die ihm unter dem Vorwande abgenommenen Kolonien, es verdiene nicht Kolonien zu besitzen, zurückgeben würde.

Wenn Grossbritannien als erste Macht die Kolonien an Deutschland zurückgeben sollte, wird Frankreich wieder eine Gelegenheit verpasst haben, die Initiative zu einer weiteren Entspannung der Lage zu ergreifen.

Diplomatisch-politische Korrespondenz über Caballeros erstaunliche Aeusserung

Berlin, den 2. Februar (Transocean Central News) Die Aeusserung des roten Ministerpräsidenten Caballero, die Regierung in Valencia sei nur damit einverstanden, dass über das Gebiet, das die Burgos Regierung beherrsche, das vorgeschlagene Ueberwachungssystem verhängt würde, verursacht in hiesigen politischen Kreisen Verblüffung.

Die deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz, die oft die Ansichten des deutschen Auswärtigen Amtes ausspricht, nennt diese Auffassung einen „nicht zeitgemässen Scherz“, der vielleicht die Bemühungen derer, die versuchen, wieder Ordnung nach Spanien zu bringen, ernsthaft in Frage stellen könne. Man könne erwarten, dass der Nichteinmischungsausschuss unter dem Eindrucke, den diese absprechende Bemerkung von Caballero hervorgerufen hätte, sich mit umso grösserer Gewissenhaftigkeit seiner Aufgabe annehmen werde, den spanischen Konflikt auf sein Gebiet zu begrenzen.

Es ist wesentlich, schreibt die Korrespondenz, dass nicht wieder ein Stillstand eintritt, sondern dass Schritte unternommen werden, um den Wünschen aller Nationen zu entsprechen, dass nämlich die spanische Frage den Frieden in Europa nicht bedrohen dürfe.

Mitteilung des Unterausschusses im Nichteinmischungsausschusse

London, den 2. Februar (Transocean Central News) Der Unterausschuss des Nichteinmischungsausschusses hat am Dienstag getagt. Zufolge der nach der Sitzung herausgegebenen Mitteilung hat er eine Anzahl von Fragen besprochen, welche die verschiedenen Regierungen zu regeln haben, damit der Plan für die Ueberwachung der spanischen Land- und Seegrenze ohne weiteren Aufenthalt in Kraft treten kann. In der amtlichen Mitteilung heisst es ferner, dass der Unterausschuss in nächster Zeit wieder zusammentreten wird. (Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Frankreich rüstet

Aufsehenerregende französische Heeresverstärkung

Paris, den 2. Februar (Transocean Central News) In einem Augenblick, in dem die Welt sich wieder ernstlich dem Problem zuwendet, den Krieg aus dem Leben der zivilisierten Völker zu beseitigen — zu welchem Zwecke im nächsten Mai eine weitere Tagung der Abrüstungskonferenz nach Genf einberufen ist — hat der französische Kriegsminister Daladier in der Kammeraussprache über die Rüstungen, die bereits eine Woche lang dauert, am Dienstag die aufsehenerregende Mitteilung gemacht, dass Frankreich dabei sei, sehr beträchtlich seine Landesverteidigung zu verstärken.

Eingangs betonte Daladier, dass Frankreich mehr als alles den Frieden wünsche und infolgedessen bereit sei, jede Massnahme zu erwägen, die zu einer Einschränkung der Rüstung führen könnte, sagte aber dann, dass alle anderen Länder jetzt damit beschäftigt seien, ihre Rüstungen zu verstärken, und versäumte dabei auch nicht die bemerkenswerte Tatsache zu betonen, dass Frankreichs militärischer Verbündeter, die Sowjetunion schnellere Tanks und bessere Flugzeuge als irgendeine andere Armee in der Welt habe.

Daladier sagte, Frankreich habe gegenwärtig zwischen 500 000 und 600 000 Soldaten, was aber nach seiner Meinung zu wenig sei, sodass die Schaffung eines Korps von 15 000 besonders für den Dienst in der Wehrmacht Ausgebildeter, die Einrichtung einer vormilitärischen Ausbildung für die Jugend und schliesslich der Aufbau der Industrie auf Kriegsgrundlage als unbedingte Notwendigkeit anzusehen seien.

Daladier kündete an, er habe 19 Milliarden Frank für die Rüstung angefordert, welche Summe über

eine Zeit von 4 Jahren zu verteilen sei. Das Kabinett habe bereits seine Zustimmung gegeben.

Da eine Armee von 600 000 Mann für die Landesverteidigung nicht hinreichend sei, würde — wie Daladier sagte — die Schlagkraft der französischen Armee durch Schaffung von Panzerwagendivisionen zu verstärken sein. Eine leichte Panzerwagendivision bestehe schon, und eine schwere Panzerwagendivision soll im nächsten Sommer aufgestellt werden. Auch das Strassennetz Frankreichs sollte erweitert und verbessert und besondere Autostrassen sollten gebaut werden. Ueber diese Verstärkung der jetzigen Armee hinaus, forderte Daladier, dass die Grenzverteidigungsanlagen, die Maginot Linie, die einzig in ihrer Art dasteht, nach beiden Richtungen verlängert werden, auf der einen Seite an der belgischen Grenze entlang bis Dünkirchen an der Küste und auf der anderen Seite bis Basel im Süden.

Daladier beklagte sich, dass die französischen Rüstungspläne durch die Streiks um 3 Monate verzögert worden seien, stellte aber mit Stolz fest, dass die staatlichen Rüstungswerke nicht gestreikt hätten, sondern im Gegenteil, seit der Staat sie übernommen habe, höhere Erzeugung hätten.

Der Kriegsminister sparte sich die grösste Sensation bis zum Schluss auf, nämlich dass die weltbekannte Waffenfirma Schneider-Creuzot, der man oft den Vorwurf gemacht hat, dass sie aus Privatinteressen den internationalen Konflikt schüre, ebenfalls in nächster Zeit vom Staat übernommen werden würde.

Die französische Kammer sprach der Regierung Blum wegen ihrer Wehrpolitik am Dienstag abend das Vertrauen mit 405 Stimmen gegen 186 Stimmen vom rechten Flügel aus.

Diplomatie

Unmittelbare Verhandlungen zwischen Deutschland und England.

London, den 2. Februar (Transocean — Central News). In ihrer Besprechung des nächsten Schrittes, der in Bezug auf die durch Kanzler Hitlers Rede geschaffene Lage gemacht werden sollte, sind die meisten hiesigen Zeitungen der Meinung, dass die britische Regierung einen diplomatischen Meinungsaustausch der bisher angewandten Methode der Sendung von Fragebogen nach Berlin vorziehen wird.

Die „Morning Post“ glaubt, dass die britische Regierung versuchen wird, sich unmittelbar mit der deutschen Regierung zu unterhalten. Wenn irgend ein Abkommen mit Deutschland erreicht werden soll, dann geschieht das am besten durch einen unmittelbaren persönlichen Meinungsaustausch.

Die „Daily Mail“ erfährt, dass das britische Kabinett die aus Herrn Hitlers Rede entstandene Lage in seiner auf morgen festgesetzten Sitzung besprechen wird, gleichzeitig werden die deutschen Kolonialgespräche besprochen werden.

